

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an
die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XIII. Jahrgang.

Berlin, den 15. Januar 1889.

No. 2.

Inhalt: Petitionsangelegenheit. — Uhr zur gleichzeitigen Angabe der Weltzeit und Ortszeit. — Das Löthen. — Die Lage des Uhrenhandels und der Uhrmacherei in Egypten. — E. Péraux's Methode der Winkelauflösung. — Ueber Fräsen für Metallbearbeitung. — Der Chronometer-Dienst am hydrographischen Amte der französischen Kriegsmarine. — Aus der Werkstatt. (Praktisches Verfahren beim Eindrehen eines neuen Cylinderradtriebes, wenn das alte Trieb verloren gegangen ist. Das Zuspitzen des Putzholzes.) — Sprechsaal. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die heutige Nummer, welcher das Titelblatt und Inhalts-Verzeichniss zum Jahrgang 1888 der Zeitung beigelegt ist, erhalten die Herren Streifband-Abonnenten in zwei Sendungen.

Petitionsangelegenheit.

Den Herren Kollegen hierdurch die ergebene Mittheilung, dass zu der Petition betreffs Abänderung der §§ 44 und 60 der Reichsgewerbeordnung eine ganz ausserordentlich grosse Anzahl Unterschriften aus folgenden 89 Städten eingelaufen sind: Bonn, Coblenz, Giessen, Zerbst, Mannheim, Nürnberg, Erfurt, Posen, Berlin, Landau i. d. Pfalz, Stade, Bruchsal, Weissenfels, Schwab. Gmünd, Brandenburg a. H., Essen a. d. Ruhr, Ulm, Bamberg, Cüstrin, Neuwied, Gros-Moyeuve, Dippoldiswalde, Giebichenstein, St. Wendel, Werdau, Barby a. E., Plettenberg, Crone (Brahe), Lamspringe, Waren, Teterow, Malchin, Königshütte, Hildburghausen, Fedderwarden, Söningen, Klux, Dirschau, Tangerhütte, Luckenwalde, Prien i. Bayern, Heppenheim, Geldern, Olpe, Arnstadt, Seidenberg, Prenzlau, Trittau, Sandesneben, Hitzacker, Erbsdorf, Loetzen, Jastrow, Locom, Stadthagen, Templin, Ershausen, Suhl, Bernburg, Königswalde, Drossen, Neustadt i. Sachs., Görlitz, Schamfeld, Weingarten, Werneuchen, Fulda, Aurich, Lohe, Melsungen, Ujest, Mutzig, Wehr, Bad-Wildungen, Zeven, Lauenburg i. P., Hoyerswerda, Guben, Gotha, Bergen a. Rügen, Wernigerode, Bergedorf, St. Vith, Hanau, Reichenbach i. V., Duisburg, Spandau, Metz, Zeitz.

Die Petition wurde am 12. d. Mts. durch den Unterzeichneten beim Reichstage persönlich eingereicht.

Mit nochmaligem Dank für die so zahlreiche Betheiligung und mit kollegialischem Gruss

R. Stäckel.

Uhr zur gleichzeitigen Angabe der Weltzeit und Ortszeit.

Von Ludwig Hoffmann, Königl. Hofuhrmacher in Berlin.
(Patent angemeldet.)

Wie aus dem am Fusse des Artikels folgenden Schreiben des Herrn Geh. Regierungsrathes Prof. Dr. Förster hervorgeht, handelte es sich darum, eine Uhr herzustellen, welche die Weltzeit und die Ortszeit zugleich abzulesen gestattet, und zwar so leicht und übersichtlich, dass eine Irrung möglichst ausgeschlossen ist, gleichviel, ob man die Uhr aus der Ferne oder in der Nähe betrachtet. Insbesondere war darauf Bedacht zu nehmen, dass die Zeiger-Einrichtung der bisher üblichen möglichst nahe entspräche und die Zifferblätter den gegebenen Raum derartig ausfüllten, dass dem Auge beim Ablesen beider Zeitangaben die grösstmögliche Erleichterung geboten würde.

Verschiedene Versuche, diese Aufgabe zu lösen, welche schon von anderen Seiten gemacht worden waren, erfüllten diese Bedingungen nicht ganz, sondern zeigten mannigfache Uebelstände.

Wenn beide Ablesungen auf derselben Fläche enthalten waren, sonderten sich meistens die beiden Zeigerpaare nicht deutlich und bestimmt genug von einander, ja sie deckten sich sogar unter gewissen Umständen; wenn dagegen ein auf der vorderen Seite der Uhr gelegenes Zifferblatt die eine Zeitangabe und ein zweites auf der gegenüberliegenden Seite der Uhr angebrachtes Zifferblatt die andere Zeitangabe lieferte, war im Allgemeinen die Gefahr von Verwechslungen noch grösser.

Ich wage zu hoffen, dass meine Einrichtung alle diese Uebelstände beseitigt und keine neuen Uebelstände enthält, die im Vergleiche zu jenen erheblich wären. Fig. 1 stellt eine Wanduhr mit zwei konzentrischen Zifferblättern dar, zu welchen ein einziges Uhrwerk gehört. Das innere, kleinere Zifferblatt, ist zum Ablesen der Ortszeit, wie üblich, in zwölf Stunden getheilt; das äussere, grössere, dagegen zeigt die Weltzeit und ist demgemäss in 24 Stunden getheilt.

Um das kleinere Zifferblatt mit seinem Zeigerpaar nicht durch das Zeigerpaar des äusseren, grösseren Blattes zu decken, ist das erstere über dem letzteren angebracht, so dass diejenigen Zeiger, welche auf dem äusseren Blatte die Weltzeit angeben, nur zur Hälfte sichtbar sind. Die Verhältnisse der Zeiger sind aber derartig bemessen, dass sie dennoch deutlich genug die zum Mittelpunkt der beiden Zifferblätter weisenden Richtungen ihrer Mittellinien erkennen lassen.